

# MANISHA PANCHAKAM - FÜNF VERSE DER EINSICHT

In der Befreiung (Moksha) schenkenden Stadt Kashi  
kam Shankara einst ein Unberührbarer auf der Straße entgegen.

Als er ihn sah rief er: ‚Kastenloser, ich bin Shankara, geh mir aus dem Weg!‘

Der Kastenlose war kein anderer als Shiva selbst. Shiva stelle ihm drei Fragen.  
Die durch die Fragen gewonnene Einsicht fasste Shankara in fünf Versen zusammen.

## SHIVAS FRAGEN

Mein Körper besteht aus Fleisch, dein Körper besteht aus Fleisch.  
In meinem Körper wohnt die Seele, in deinem Körper wohnt die Seele.  
Großer Weiser, welcher Teil soll sich entfernen? Der Körper oder die Seele?

Zu wem sagtest du ‚geh mir aus dem Weg‘?

Wo ist der Unterschied, ob die Sonne sich im Ganges spiegelt oder im Gefäß eines Kastenlosen?

Wo ist der Unterschied, ob Wasser in ein Goldgefäß oder in einen Tontopf gefüllt wird?

So man sich auf die ewige Seele bezieht, wie kann man sagen  
‚er ist ein Brahmane‘ oder ‚er ist ein Kastenloser‘.

Diese Unterscheidung führt in die Irre.

## SHANKARAS VERSE

Sei es im Wachen, Träumen oder im Tiefschlaf, in allen Wesen strahlt die ewige Seele.

Sie ist die alldurchdringende Zeugin der Schöpfung.

Ich bin nicht der Körper, ich bin reines Bewusstsein.

Jeder der das erkannt hat, kann mein Lehrer sein.

Sei er ein Kastenloser oder ein Brahmane.

Ich bin Brahman, die Welt ist Projektion, die aufgrund meiner Unwissenheit entsteht.

Wer seinen Geist auf diese ewige, absolute, reine Wahrheit gerichtet hat, kann mein Lehrer sein.

Sei er ein Kastenloser oder ein Brahmane.

Alles in der Welt ist vergänglich, auch die Welt selbst.

Nur Brahman ist das Ewige, das Unveränderliche.

Wer sein Karma im Feuer dieser Erkenntnis verbrennt, kann mein Lehrer sein.

Wir identifizieren uns mit Körper, Geist und Sinnen.

Das wahre Selbst ist verborgen wie die Strahlen der Sonne hinter Wolken.

Der Yogi der sein strahlendes Selbst erkannt hat, kann mein Lehrer sein.

Das Selbst ist der Ozean der Glückseligkeit.

Wer seinen Geist auf dieses Selbst richtet, erreicht vollkommene Seligkeit.

Wer sich mit dem Ozean der Glückseligkeit verbindet,

der hat nicht nur Brahman erkannt, er ist Brahman.

Die Füße solch eines Menschen, egal wer er ist, sind es wert, von mir verehrt zu werden.

Oh Herr, der Du Vergangenheit und Zukunft kennst.  
In diesem Körper, den Du vor Dir siehst, bin ich, Dein Diener.  
Als meine Seele bin ich ein Teil von Dir. Du weilst in mir und allen Wesen als Seele.  
Zu dieser Erkenntnis bin ich gekommen, durch Schriften und durch tiefe Gedanken.

Aus dem Englischen mit freundlicher Genehmigung von P. R. Ramachander.